

Bädernisere: Frischwasser nun in ausgetrocknete Seen

TERFENS (NTZ). — Auf der Suche nach einer Lösung des Bäderproblems in Tirol ist man auf eine hervorragende Idee gekommen: Man reaktiviert einstige Seen, die ausgetrocknet sind, oder baut Baggerseen und kleinere „Tümpel“ zu Freibädern aus. Zwischen Aldrans und Rinn liegt zum Beispiel eine Bodensenke, die von einem maximilianischen See herrührt und längst versiegt ist. Diesen See zu reaktivieren kommt sicher billiger als der Bau einer neuen Badeanstalt. Auch in Inzing sollen ähnliche Möglichkeiten vorhanden sein. Terfens, das dritte Projekt, scheint nun nächstes Jahr verwirklicht werden zu können.

Von FRITZ UNTERPERTINGER

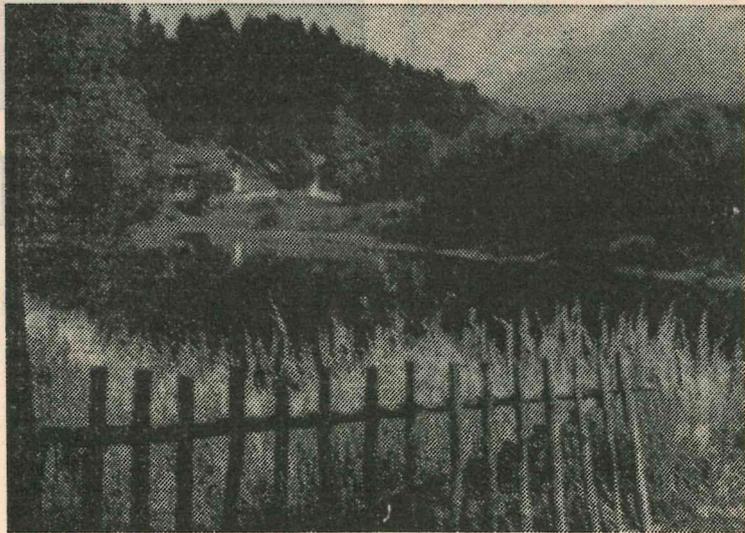
Die Tiroler Landesregierung hat vorerst Baukosten und Pacht dieser drei ins Auge gefaßten Möglichkeiten berechnet. Als günstigstes Projekt hat sich schließlich ein kleiner See in Terfens „angeboten“. Die Reaktivierung des ehemaligen Sees in Aldrans wurde auf Grund der zu hohen Pacht, die die Besitzer für das Gebiet, auf dem der See neu erstehen hätte sollen, zurückgestellt. Das kalte Badewasser in dieser Höhe war ein zweiter Grund, Terfens vorzuziehen.

Der auf Grund von Bauarbeiten der Bundesbahn entstandene See in Terfens befindet sich zur Zeit in einem miserablen Zustand. Der durch Abwässer arg verschmutzte Bach, der in den See mündet, muß umgeleitet werden. Weiters wird der See eingetieft, um eine bestmögliche Selbstreinigung zu gewährleisten. Die Umgebung bietet nach den nötigen Sanierungen Parkplätze, Umkleide-

möglichkeiten werden auch geschaffen.

Einziges Problem stellen derzeit noch die Verhandlungen zwi-

schen Landesregierung und der Bundesbahn dar, die der Besitzer des Grundes ist, auf dem der See liegt. Landesrat Partl, der die Verhandlungen führt, hat nach ersten Abweisungen seitens der Direktion in Wien nicht aufgegeben und ist nun zuversichtlich: „Ich habe einen neuen Antrag an die Direktion in Wien, der bessere Bedingungen inkludiert, herangezogen. Dieser wird nun vom Vorstand bearbeitet. Ich bin sehr zuversichtlich, daß man sich einigen wird.“ Das Projekt kostet 1,5 Millionen Schilling, eine für ein Freischwimmbad geringe Summe.



Nach den nötigen Sanierungen ein herrliches Freibad für Terfens.